

D55 Réka / Ungarn / Studiengang unbekannt

Interaktionspartner: deutscher Student

Erhebungszeitpunkt: WS 06/07

Differenzerfahrung: Organisation des Zusammenlebens

Réka, eine Studentin aus Ungarn, wohnt in der WG eines Studentenheimes und kommt mit allen Mitbewohnern gut aus. Die Regeln der Mülltrennung sind ihr allerdings ein Rätsel und deshalb verwechselt sie zum Ärger ihrer Mitbewohner häufig die Tonnen. Als sie eines Tages wieder einmal den Papiermüll einfach in der Tonne für Küchenabfälle entsorgt, stellt ihr deutscher Mitbewohner Michael sie zur Rede. Réka versteht nicht, warum er sich wegen ein bisschen Müll so aufregt!

1. Warum hat die ungarische Studentin Probleme mit der Mülltrennung?
2. Wie lässt sich das Verhalten des deutschen Studenten erklären?

Zu 1.) Für die Ungarin ist das System der Mülltrennung, wie es in Deutschland mittlerweile allgemein üblich ist, vermutlich gewöhnungsbedürftig. Zwar werden in ihrer Heimat ebenfalls Glas und Altpapier gesammelt und wiederverwertet, jedoch gibt es darüber hinaus kein so differenziertes System wie in Deutschland. Die Unterscheidung zwischen Biomüll, Papiermüll, Plastikmüll und Restmüll empfindet die ungarische Studentin offensichtlich als schwierig und möglicherweise auch übertrieben. Deshalb nimmt sie es bei der Entsorgung nicht immer ganz genau mit der Mülltrennung. Die heftige Reaktion ihres WG-Mitbewohners kann sie nicht nachvollziehen.

Zu 2.) Viele junge Deutsche haben ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein. Durch Mülltrennung und Recycling möchte jeder seinen persönlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zum Erhalt der natürlichen Ressourcen leisten. Dem deutschen Studenten ist es offensichtlich sehr wichtig, dass sich alle an diese, sogar gesetzlich verankerte Regelung halten und deshalb regt er sich über den nachlässigen Umgang der ungarischen Studentin mit der Mülltrennung so auf.

Schlagworte:

Regelorientierung